



Spazieren Sie durch den Ort und informieren Sie über Klimawandel und Klimaanpassung!

■ Worum geht es?

Klimarundgänge sind organisierte, geführte Spaziergänge bei denen Aspekte des Klimaschutzes und/oder der Klimaanpassung vor Ort für Interessierte anschaulich vermittelt, diskutiert und erlebbar gemacht werden. Ein Klimarundgang findet meistens auf Quartiers- oder Stadtteilebene statt und sollte 2-3 Stunden nicht überschreiten.

■ Welche Ziele und Zielgruppen können erreicht werden?

Lokale Akteure und Bewohner*innen sowie weitere für den Stadtteil wichtige Akteure (z.B. Kitas, Schulen, Stadtteilzentren, Gewerbetreibende) sollen bei einem Klimarundgang dafür sensibilisiert werden, wie sich Klimawandel in ihrem direkten Umfeld alltagsrelevant auswirkt und wie darauf reagiert werden kann. Auch für Akteure aus Politik und Verwaltung kann ein Klimarundgang sinnvoll sein, um vor Ort zum Beispiel bauliche Missstände als auch mögliche Klimaanpassungsmaßnahmen kennenzulernen und relevante Informationen zum räumlichen Kontext, zur Machbarkeit und zu sozialen Faktoren (z.B. Nutzungskonflikte) zu bekommen.

■ Welche Inhalte werden vermittelt?

Die vermittelten Inhalte sollen das gesamte Spektrum von Klimaanpassung umfassen. Dabei kann auch auf Klimaschutz und Stadtgrün eingegangen werden. Im Projekt KiezKlima (siehe Box Beteiligung: Beteiligung im Quartier) in Berlin wurden zum Beispiel Rundgänge gezielt zur Sensibilisierung für Auswirkungen des Klimawandels im Quartier und zur Ideenfindung für sinnvolle Anpassungsmaßnahmen genutzt. Entsprechend wurden die Routen gewählt, etwa entlang besonders windiger, trockener, unbeschatteter oder heißer Orte in der Nachbarschaft. Teilweise wurden die Teilnehmenden gebeten, einen Fragebogen zu ihren Wahrnehmungen und Ideen auszufüllen. Die Leipziger GrünGänge widmen sich dem städtischen Grün. Die Teilnehmenden erhalten dabei „Forschungsaufträge“ zu Leitthemen wie Klima, Gesundheit, Biodiversität, Mobilität und Umweltgerechtigkeit. Die mit Fachexpertise konzipierten GrünGänge sind ein Beitrag zum Masterplan Grün Leipzig 2030 im Rahmen des „Experimentellen Wohnungs- und Städtebaus“ (ExWoSt) des BMI/BBSR. Die GrünGänge sind maßgeblich von den Spaziergangswissenschaften inspiriert.

■ Welche Wirkungen können erzielt werden?

Neben der Sensibilisierung für Klimawandel und Klimaanpassung direkt „vor der Haustür“ findet gleichzeitig eine Vermittlung von Fachwissen statt. Die Teilnehmenden können bei gewecktem Interesse zu verbündeten Akteuren für



Klimaanpassung werden. Klimarundgänge können somit auch aktivierend und vernetzend wirken. Gerade Teilnehmende mit Ortskenntnis können wichtige Hinweise für die Entwicklung und Verortung von Anpassungsmaßnahmen geben. Nicht zuletzt bieten Klimarundgänge eine Gelegenheit, Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben (z.B. Flyer verteilen), Ansprechpersonen zu vermitteln und Brücken zwischen Verwaltung, Politik und Bewohner*innen zu schlagen.

Was ist zu beachten?

- Legen Sie fest, welche Saison, welcher Tag, welche Tageszeit und welche Route passend für Ihre Vermittlungsanliegen sind. Machen Sie eine vorbereitende Begehung. Prüfen Sie auch die Barrierefreiheit und Zugänglichkeit. Wählen Sie Orte, die von besonderem Nutzen für die Bevölkerung sind.
- Laden Sie rechtzeitig ein und nutzen Sie dafür verschiedene Medien, z.B. Newsletter, soziale Medien, Plakate, Zeitung. Legen Sie eine Teilnahmebegrenzung fest und organisieren Sie ein unkompliziertes Anmeldeverfahren.
- Übernimmt die Stadt selbst die Organisation, müssen dafür personelle Ressourcen mit entsprechendem Knowhow eingeplant werden. Falls Sie weitere Expert*innen hinzuziehen oder Externe (z.B. Büros, Hochschulen) für die Organisation beauftragen wollen, kalkulieren und organisieren Sie dafür zusätzliche Mittel.
- Wenn die Rundgänge regelmäßig stattfinden sollen, planen Sie am besten frühzeitig die ganze Reihe (Termine, Routen und Themen festlegen, ggf. Genehmigungen einholen, Personal buchen, Öffentlichkeitsarbeit).
- Für Beteiligungselemente (z.B. Fragebogen) oder Visualisierungen (z.B. Zeichnen im Plan) brauchen Sie Materialien (z.B. Kamera, Klemmbrett, Pläne), die zu transportieren oder auf der Strecke zu deponieren sind.
- Gewährleisten Sie eine gute akustische Verständlichkeit auch bei unterschiedlichen Geräuschkulissen (ggf. Headsets oder tragbare Mikroanlage organisieren). Sorgen Sie für Sonnenschutz, z.B. Regenschirme oder Hüte.
- Sorgen Sie für ggf. verschiedene zielgruppengerechte Methodiken, Sprachen und Materialien (z.B. auch kindgerecht). Halten Sie Informationsmaterial mit geeignetem Wiedererkennungswert bereit.
- Planen Sie ggf. zusätzliches Betreuungspersonal, z.B. bei Kindergruppen oder großen Gruppen ein.
- Legen Sie einen „Plan B“ für schlechtes Wetter fest und kommunizieren Sie diesen bei der Einladung.

Links

Nürnberger Kiezzrundgang

https://www.nuernberg.de/imperia/md/klimaschutz/dokumente/flyer_klimarundgang_2016-03-13.pdf

Kiezklima Berlin – Handlungsleitfaden, Seite 13

https://kiezklima.e-p-c.de/images/kiezklima_images/Handlungsleitfaden

Leipziger GrünGänge

<http://www.atelier-latent.de/leipziger-gruengaenge>

Spaziergangswissenschaft

<http://www.spaziergangswissenschaft.de/>